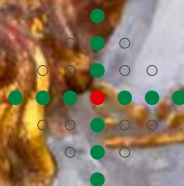


Oktober und November 2025

Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

aktuell



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Gottes Wegweisung

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder!*

In unserer Jakobikirche an der Kanzel von 1564 ist wunderbar in Sandstein gehauen und bemalt, wie Mose die 10 Gebote auf dem Berg Sinai empfängt. Unten im Tal stehen die Zelte des Volkes und die Israeliten lauschen.

Ich finde es erstaunlich, wie lebendig das vielfältige Geschehen hier dargestellt ist. Mose spielt eine zentrale Rolle, er darf Gott begegnen und Gottes Weisungen empfangen. Wenn man die Geschichte im 2. oder 5. Buch Mose nachliest, kann man hier im Relief noch viel mehr entdecken und hören: Feuer, Rauch, Wolken, Blitze, Posaunen und Donner! Der ganze Berg bebte, weil Gott herabkam und laut mit Mose redete. Vierzig Tage und Nächte blieb Mose und aß und trank nichts – er war mitten in der Herrlichkeit des Herrn. Am Ende übergab Gott Mose die beiden Gesetzestafeln aus Stein, beschrieben von dem Finger Gottes.

Wir können fasziniert die dramatische Geschichte in unseren Bibeln lesen, wir können staunend wertvolle Darstellungen betrachten – doch was löst es in uns aus? Was sehen und hören wir für unser Leben? Ich möchte mich an die Bedeutung der Gebote und Weisungen Gottes für mein Leben und für unser Zusammenleben auf der Erde erinnern. Gott gibt uns hilfreiche Regeln, wie wir ihn, unsere Mitmenschen und uns selbst achten und lieben können. Die Zusammenfassung von Jesus lautet: „Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und **du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen**, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft.“



Das andere ist dies: **„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“**

Es ist kein anderes Gebot größer als diese. Markus 12,29-31 Dabei wird mir die Größe und die Macht Gottes bewusst. Darauf kann ich hoffen, darauf möchte ich in allem mein Vertrauen setzen. Es weckt meine Sehnsucht nach Gottes Wegweisung und nach seinem Wirken.

Ich möchte wie Mose ehrfurchtsvoll und voller Erwartung die Nähe Gottes suchen, um sein Reden zu hören und seine Herrlichkeit zu sehen. Denn so können wir **seine Wegweisung empfangen und erfahren**, dass Gottes Gebote nicht von seinem Evangelium zu trennen sind. Wir sind nicht mehr davon abhängig, ob wir Gottes Gebote erfüllen können, denn Jesus Christus hat sie für uns erfüllt und hilft uns, damit zu leben. Das ist das Evangelium für alle Menschen. Es ist auf unserer Kanzel übrigens auf der anderen Seite abgebildet – und in der Mitte steht das Kreuz!

Lasst uns Gottes Gegenwart suchen, damit wir seine rettende Botschaft empfangen und weitersagen!
Euer Pfarrer Daniel Liebscher

Klimaschutz

Wie können wir als Kirchgemeinde beim Klimaschutz aktiv werden?

Auf der Herbsttagung 2024 hat die Landessynode das Klimaschutzkonzept unserer Landeskirche einstimmig verabschiedet. Es ist nun durch den Kirchgemeindebund und die Kirchenvorstände in unsere Kirchgemeinden zur Umsetzung gelangt. Es geht darum, dass wir dazu beitragen, sorgsam mit den Ressourcen umzugehen und die Schöpfung zu bewahren.

Die Entwicklung der kirchlichen Haushalte macht außerdem deutlich, dass wir uns nicht mehr alles leisten können. Betriebs- und Unterhaltungskosten für Gebäude belasten den Haushalt und die Gebäude verursachen mit 80% den größten Ausstoß an Treibhausgasen in unserer Landeskirche und verbrauchen die meiste Energie.

Deshalb werden in der zentralen Verwaltung des Kirchgemeindebundes alle Verbrauchsdaten unserer Kirchgemeinden erfasst. Diese können wir auswerten und herausfinden, welche unserer Gebäude energieeffizienter sind als andere.

Indem Veranstaltungen nacheinander gelegt werden, können Heizzeiten verringert werden. Intelligente Thermostate können helfen, die Raumtemperaturen besser zu steuern. Auch ein hydraulischer Abgleich unserer Heizanlagen kann dazu beitragen, Verbrauch und Emissionen zu senken. Es muss darüber diskutiert werden, welche Gebäude wir in Zukunft noch brauchen und finanzieren können.

Die landeskirchliche Baupflege unterstützt uns, eine Energieberatung durchzuführen, bevor überlegt werden kann, wie Heizungen auf regenerative Energien umgestellt und Gebäude energetisch saniert werden können.



Bei historischen Gebäuden ist das schwierig, aber auch viele kleine Schritte können zum Ziel führen. Das betrifft auch andere Felder unseres Gemeindelebens, indem wir eine Beschaffungsrichtlinie zugrunde legen und z.B. Recycling-Papier verwenden oder ökofairen Kaffee einkaufen. Wir könnten auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen oder versuchen, die Artenvielfalt auf unseren Friedhöfen zu erhöhen.

Wir bitten hiermit um Unterstützung auf diesem Weg. Dazu möchten wir gerne in den Gemeinden mit engagierten Menschen Teams bilden und vernetzen, denen die Bewahrung der Schöpfung am Herzen liegt, Umwelt- und Klimafragen miteinander beraten und bei der Umsetzung von Maßnahmen tatkräftig mit anpacken.

Bitte melden Sie sich dazu bei

Pfarrer Daniel Liebscher, vielen Dank.



Sommer, Sonne und Freude mit Gott!

Am 7. September fand unser Gemeindefest „**Begeistert mit Jesus leben**“ in der Kapelle in Zug statt. Bei bestem Wetter starteten wir mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken, gefolgt von Lobpreis und einem persönlichen Impuls. Die folgenden restlichen Stunden verbrachten wir mit Spielen, bewegenden Gesprächen, guter Gemeinschaft und viel Zeit mit Gott. Am Abend wurde gemeinschaftlich gegrillt und die letzten Sonnenstrahlen wurden genutzt. Mit freudiger Erinnerung schauen wir auf diesen Sonntag zurück und hoffen stark, dass Gott uns auch im nächsten Jahr die Möglichkeit gibt, dieses Fest zu erleben.

Sarah Möldner



Bericht vom Sommercamp

In der ersten Sommerferienwoche fand auch dieses Jahr wieder ein ganz besonderes Event der Kirchgemeinden statt, auf das sich viele Kinder schon lange gefreut haben: das Kinder-Sommercamp!

Gemeinsam mit Paulus (er war das diesjährige Thema) begaben sich die Kinder auf eine spannende, witzige und tiefgründige Reise. Ob Geländespiele, Wanderungen oder Gute-Nacht-Geschichten – im Sommercamp wurde es niemandem langweilig. Die Kinder konnten sich austoben, in Kleingruppen miteinander reden, Neues lernen oder sich kreativ an den Workshops beteiligen. Und immer gab es Interessantes von Paulus aus Tarsus zu lernen.

Eine Reihe motivierter und engagierter Mitarbeiter brachte sich eine Woche lang intensiv in das Zusammensein mit den Kindern ein, wodurch eine gute Atmosphäre entstand.

Die Kinder wohnten jeweils zu viert oder fünft mit ein oder zwei Betreuern in einer Hütte. Nach dem Aufstehen um 8 Uhr, der Stillen Zeit und dem Frühstück folgten Lobpreis, Inputs und die Arbeit in Kleingruppen, wobei die Kids mehr von Paulus erfuhren.

Nach einer Siesta ging es dann in die Workshops. Für Kreative gab es Armbänder zu knüpfen, Spiegel zu gestalten oder Handlettering. Sportlich betätigen konnte man sich beim Schwimmen und beim Erkunden der Natur.

Nach dem Abendessen folgte immer eine spannende Aktion, wie z.B. ein Geländespiel, und danach der gemeinsame Abendabschluss und eine Gute-Nacht-Geschichte.



Diese Woche war eine wunderschöne Zeit, in der die Kinder lernen, toben und biblische Geschichten erfahren konnten – und vor allem viel Spaß hatten!

Elenor Gräbner

Wir wollen einen Unterschied machen!

Adventina (26) und **Maximilian** (27) Erdmann sind erst seit Kurzem Teil unserer Gemeinde. In diesem Jahr haben sie in der Jakobikirche geheiratet und man sieht sie sehr oft in unseren Gottesdiensten. Für uns Grund genug, die beiden mit diesem Interview der Gemeinde vorzustellen.



Adventina studiert Medizin und absolviert momentan ihr Praktisches Jahr im Freiburger Krankenhaus. Sie stammt ursprünglich aus Indonesien, konkret aus Salatiga auf der Insel Java, und ist seit 2016 in Deutschland. Sie kam für das Studium hierher und ist für die Liebe geblieben. In dieser kurzen Zeit lebte sie bereits in etlichen Städten.

Maximilian ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Freiburger Uni und arbeitet am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verwaltungsethik. Er stammt aus Wolfsburg, konkret aus dem Stadtteil Fallerleben, und richtig, dort lebte auch der bekannte Dichter, Sammler und Hochschullehrer Hoffmann von Fallerleben.

Maximilian hat in Bayreuth, Kiel und Prag Wirtschaft und Philosophie studiert.

Kennengelernt haben sich die beiden in Norddeutschland durch gemeinsame Freunde in der SMD (Studentenmission in Deutschland) bzw. ACM (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Mediziner). Seit 2023 leben sie in Freiberg und Daniela Gneuß hat sie zu diesem Interview getroffen.

Liebe Adventina, lieber Maximilian, was esst und trinkt ihr am liebsten?

A.: Ich esse sehr gern Sushi, und wenn es sich ergibt, in froher Runde oder zu einem guten Anlass, dann mag ich Gin Tonic.

M.: Am liebsten trinke ich ein kaltes, gezapftes Bayreuther hell, und eines meiner Lieblingssessen ist Sauerkrautnudeln mit Cabanossi.

Welches Buch liegt derzeit auf euerm Nachttisch? Gibt es Filme, die ihr sehr mögt und empfehlen könnt?

A.: Wir haben keinen Nachttisch! Aber zurzeit lese ich „Stolz und Vorurteil“ von Jane Austen und „GOTT – Eine Biographie“ von Jack Miles. Und ich kann das Buch „Garden City“ von John Mark Comer empfehlen.

M.: Ich lese gerade „Shogun“ von James Clavell. Darin geht es um Religion, Politik und Wirtschaft in Japan um 1600 und deren Zusammenspiel. Der beste christliche Film ist für mich „Herr der Ringe“.

A.: Und „Die Chroniken von Narnia“.

Gibt es Dinge, die ihr besonders gern macht? Allein oder auch als Ehepaar?

A.: Gemeinsam treiben wir gern Sport, gehen ins Gym, machen Musik und reisen. Ich bin selbst noch beim Cheerleading aktiv, spiele Gitarre und Klavier.

M.: Ich fahre gerne Rad und wandere mitunter auch mal größere Touren. Musikalisch bin ich Schlagzeuger.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit arbeite ich bei der Akademiker-SMD. Dabei organisiere ich zum Beispiel Tagungen, weil ich es wertschätze, mit anderen Akademikern über Themen der Ethik in Gesellschaft und Wirtschaft zu diskutieren bzw. in den Austausch zu kommen. Über solche Themen sprechen wir aber auch als Ehepaar sehr oft, es ist eine gemeinsame Leidenschaft.

Wer oder was hat euch geprägt?

Wie ist euer familiärer Hintergrund hinsichtlich Glaubensleben und Prägung? Oder war es ganz anders?

M.: Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen, innerhalb der LKG. Meine Eltern haben sich beide in der Kirchgemeinde engagiert und ich hatte eine behütete Kindheit. Ich war Teil der Jugendgruppe unserer Gemeinde. Kurz vor meinem Abitur 2015 gab es in Wolfsburg bei VW den Abgasskandal. Das war für mich persönlich eine sehr bewegende Zeit, die mich dahin geführt hat, Wirtschaft und Ethik zu studieren. Ich hatte immer schon ein großes Interesse an Gerechtigkeits- und Weltanschauungsthemen und diesen Hunger konnte ich in der Zeit meines Studiums stillen. Dort konnte ich auch meinen Glauben mit neuen Mitteln hinterfragen und reflektieren. So wurde er gestärkt, auch durch viele gute Gespräche mit interessanten Menschen. In jener Zeit begann auch mein Engagement bei der SMD, wo Glauben, Denken und Erleben zusammenkommen.

A.: Auch ich bin christlich aufgewachsen. In Indonesien gibt es viele Muslime, aber die Einwohner von Salatiga sind zu 50 % Christen. Unsere Stadt ist eine der tolerantesten Städte in Indonesien. Meine ganze Familie ist christlich. Als Kind habe ich Andachtsbücher gelesen bzw. sogar verschlungen und die Bibel sehr geliebt.

Meine Eltern haben die Grundlagen dafür gelegt. Aber dann kam die Teenie-Zeit, in der ich vieles hinterfragt, mir selbst Gedanken gemacht habe und eigene Wege gegangen bin. In dieser Zeit bin ich auf eine staatliche Schule gegangen, an der es auch viele christliche Schüler gab. Dort gab es eine Jugendgruppe und ich habe meinen Glauben neu entdeckt und mich bewusst für Jesus entschieden. In Indonesien ist die Konfirmation erst mit 17, und da war ich dann auch persönlich so weit. Meine Eltern haben mich für das Leben dahingehend geprägt, dass sie mich motiviert haben, viel zu lernen und zu begreifen, dass es sich lohnt, an Dingen dranzubleiben.

Gab es Krisen in eurem Leben?

Wie seid ihr damit umgegangen?

Wer oder was hat euch geholfen?

Was könnt ihr anderen Menschen in Krisen mitgeben?

A.: Ich glaube, dass ich noch keine Krisen hatte, zumindest würde ich es nicht als Krisen bezeichnen, sondern als Herausforderungen. Bereits als Kind hatte ich den Wunsch, Medizin zu studieren und mit 17 Jahren die Vision, dass ich für das Studium nach Deutschland gehen soll. Dieser Eindruck wurde im Gebet immer wieder bestätigt. Aber es kamen auch Fragen und Zweifel bei mir auf: Bin ich gut genug? Reicht mein Sprachverständnis? Ich bin dann im Vertrauen auf Gott einfach losgegangen. Das war ein großer Glaubensschritt für mich.

Ich habe für drei Monate bei meiner Tante in Hamburg gelebt. Danach war ich allein, nur Gott und ich. Aber Gott ist treu, er versorgt, er ist gut. Das durfte ich in dieser Zeit erleben. Gott hat mir immer Türen aufgemacht und ich bin im Vertrauen auf ihn durchgegangen. Als ich nach Deutschland kam, musste ich, bevor ich überhaupt studieren durfte, oft umziehen.

Das war zur „Nachfeststellung“ meines Abiturs nötig. Ich lebte zu dieser Zeit in Hannover, wo die Wohnungssuche besonders schwierig ist. Dort hat mir dann tatsächlich jemand für einen Monat seine Wohnung zur Verfügung gestellt, einfach so. Alles, was ich brauchte, hat mir Gott immer zur Verfügung gestellt. Genau diese Treue habe ich auch bei meinem Studienplatz in Greifswald erleben dürfen – dass ich den Platz bekam, war eine absolut geniale Führung. In diesen Jahren war ich oft auf mich allein gestellt, aber eigentlich auch wieder nicht, denn Gott hat mir immer Weggefährten und hilfsbereite Menschen geschenkt.

M.: Ich denke auch, dass ich noch keine wirkliche Krise hatte. Ich würde anderen zu nahe treten, die schon Krisen erleben mussten. Aber ich durfte erleben, ähnlich wie Adventina, dass sich Schritt für Schritt immer alles gefügt hat. Während meines Studiums war es für mich nicht ganz einfach: Ich habe an drei Orten studiert und in vier Städten Praktika gemacht bzw. gearbeitet, war eigentlich immer „on the run“. Seit 2016 habe ich nirgends länger als zwei Jahre gelebt, meistens an einem Ort nur ein paar Monate. Nun lebe ich seit zwei Jahren in Freiberg. Da frage ich mich oft: Bin ich jetzt angekommen? Gottes Führung habe ich sehr stark erlebt bei meinen Bewerbungen auf Stellenausschreibungen. Oft waren sie passgenau auf mich zugeschnitten oder es gab auf einmal Stellenausschreibungen, die vorher noch nicht da waren. Das hat mein Gottvertrauen gestärkt. Mir persönlich hilft es, bei anstehenden Herausforderungen gut vorbereitet zu sein und gedanklich viele Eventualitäten durchzuspielen bzw. zu durchdenken und im Blick zu haben. Ich kann sagen, dass mir Beharrlichkeit hilft, mit herausfordernden

Situationen oder Zeiten umzugehen, auch wenn es schwierig ist. Und Disziplin.

Wie lebt ihr als Ehepaar Glauben im Alltag? Wie jeder für sich allein?

A.: Wir beten gemeinsam, lesen gemeinsam in der Bibel und diskutieren viel über Themen, auch gern über Apologetik. Ich selber liebe den Lobpreis vor der Arbeit und versuche, Gott in alles einzubeziehen.

M.: Für mich gibt es daneben noch zwei persönliche Wege, Glauben zu leben. Einerseits erlebe ich Gott in der Natur, besonders beim Wandern mache ich Transzendenzerfahrungen. Ich habe dann eine große Ehrfurcht vor der Schöpfung! Darin kann ich Rückschlüsse auf Gott und seine Kreativität ziehen. Das sind für mich Gänsehautmomente! Andererseits bin ich jemand, der den Glauben kritisch hinterfragt. Besonders verbunden fühle ich mich Gott, wenn ich beim kontemplativen Lesen der Bibel und Nachdenken zu neuen Erkenntnissen komme und für mich auch philosophische Zusammenhänge deutlich werden.

Habt ihr als Ehepaar eine gemeinsame Vision? Gibt es Träume?

M.: Bei aller Unterschiedlichkeit und mit all unseren Begabungen wollen wir gemeinsam Gott ehren. Wir möchten zusammen ein gutes, sinnerfülltes Leben führen und gestalten. Gemeinsam wollen wir uns der Herausforderung stellen, das Leben als Abenteuer zu sehen.

A.: Mir kam am Anfang unserer Beziehung ein Bibelvers zu, Matthäus 6,33: **„Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit; und dies alles wird euch hinzugefügt werden“.**

So möchten wir gern leben, einen Unterschied machen, Salz und Licht sein.

**Wenn es möglich wäre:
Welche Person aus der Bibel
würdet ihr gern treffen? Warum?**

A.: David! Ich möchte ihn fragen, wie er die Psalmen gesungen hat. Wäre doch schön, wenn er die Noten aufgeschrieben hätte!

M.: König Hiskia! Er war mutig, unter äußerem Druck und großen Herausforderungen Reformen anzustoßen. Im Kontext der damaligen Situation war das für ihn sicher nicht einfach.

Er war sehr menschlich, umsichtig. Im Stolz festgefahren, ließ sich er sich trotzdem von Gott korrigieren. Für mich ein beeindruckender Mann der Bibel.

Liebe Adventina, lieber Maximilian, vielen Dank für das Gespräch und alle Einblicke in euer Leben. Wir freuen uns sehr, dass ihr da seid!

Harfenkonzert in der Kapelle Zug

An einem strahlenden Sommernachmittag im August machte die vor dem Altar aufgestellte Harfe neugierig auf die **musikalische Vesper** in der Kapelle Zug. Die Harfenistin Christiane Bunk und Andreas Schwinger an der kleinen Orgel luden uns ein zu einer Klangreise durch mehrere Jahrhunderte.

Neben dem virtuosen Spiel auf der Konzertharfe, diesem „Instrument für den besonderen Moment“, moderierte Frau Bunk gekonnt durch ihr Programm und erzählte viel Interessantes über die Harfe, die es in dieser Form, mit Pedalen, seit etwa 1750 gibt. Ihre Ursprünge liegen in der einfachen irischen Harfe begründet.

Viele der Musikstücke wurden von Harfenisten selbst geschrieben. Bei einer Reihe kleinerer Stücke der amerikanischen Künstlerin Susann Mac Donald zum Beispiel konnte man sich das abendliche Meeresrauschen oder die Stimmen des Waldes gut vorstellen.

Als Kontrast dazu erklangen unter anderem eher volkstümlich wirkende kleine „Keksstücke“ irischer Musik oder die Toccata von Lothar Graap an der Orgel.



Frau Richter, die Organisatorin der Veranstaltung, trug mit interessanten Wortbeiträgen ebenfalls zum Gelingen des Nachmittags bei.

Den Abschluss bildete ein ursprünglich gälisches Volkslied, besser bekannt als „Morning has broken“, ungewöhnlich und wunderbar auf der Harfe. Und bevor alle draußen zu Wein, Saft und gemütlichem Plaudern eingeladen wurden, durften Groß und Klein versuchen, den Saiten der Harfe selbst einmal einen Ton zu entlocken, was erstaunlich viel Kraft erforderte! Vielen Dank allen Akteuren für den gelungenen Nachmittag!

Rosemarie Keil

Oktober 2025

Ökum. Dankgottesdienst

Donnerstag, 2. Oktober

18:00 Uhr **Kath. Kirche**

anschließend Weinfest

Sonntag, 5. Oktober

16. So. n. Trinitatis

Gottesdienst

10:00 Uhr **Kapelle Zug**

Pfr.i.R. Erdmann Paul



Friedensgebet

Dienstag, 7. Oktober

12:30 Uhr Jakobikirche

Superintendentin

Hiltrud Anacker

Sonntag, 12. Oktober

17. So. n. Trinitatis

Gottesdienst

10:00 Uhr Jakobikirche

Frank Herter

KIGO



Sonntag, 19. Oktober

18. So. n. Trinitatis

Gottesdienst mit Taufe

10:00 Uhr Jakobikirche

Pfr. Daniel Liebscher

KIGO



Sonntag, 26. Oktober

19. So. n. Trinitatis

Gottesdienst

10:00 Uhr Jakobikirche

Pfr. Daniel Liebscher

KIGO



Freitag, 31. Oktober

Reformationstag

**Gottesdienst zum Reformations-
tag in historischer Form**

10:00 Uhr **Dom**

Pfr. Gunnar Wiegand,
Pfr. Justus Geilhufe



Kollekten der Gottesdienste: Die Hauptkollekte im Gottesdienst ist entweder für Aufgaben der Landeskirche oder für die Arbeit vor Ort unter dem Zweck „Eigene Gemeinde“ bestimmt. Zusätzlich kann für die Gemeindegemeinschaft unserer Jakobi-Christophorus-Kirchengemeinde gespendet werden.

19.10., 18. S. n. Trinitatis: Kirchliche Männerarbeit; 31.10., Reformationstag: Gustav-Adolf-Werk; 09.11., Drittletzter S. des Kirchenjahres: Kirchengemeindebund Freiberg; 19.11., Buß- und Betttag: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD; 30.11., 1. Advent: Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchengemeinde).



Predigten: youtube.com/jakobichristophorus

Homepage: jakobi-christophorus.de

November 2025

Sonntag, 2. November	20. So. n. Trinitatis
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Andreas Regitz  
EvasUntersich Mittwoch, 5. November 20:00 Uhr Jakobikirche	 Evas (siehe S. 15)
Sonntag, 9. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres
Gemeinsamer Festgottesdienst im Kirchgemeindegund Freiberg 125 Jahre Kirchweih Kandlerkirche Krummenhennersdorf Pfr. i. R. Hans-Günter Pötzsch 10:00 Uhr Kirche Krummenhennersdorf (siehe S. 13)	
PROMISE Jugendgottesdienst Freitag, 14. November 19:30 Uhr Jakobikirche	PROMISE (siehe S. 15)
Sonntag, 16. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher   
Mittwoch, 19. November	Buß- und Bettag
Ökum. Gottesdienst 10:00 Uhr Dom	Ökum. Arbeitskreis
Sonntag, 23. November	Ewigkeitssonntag / Letzter So. d. K.
Gottesdienst <i>mit Gedenken der Verstorbenen</i> 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher   
EVJU Adventsjugo Freitag, 28. November 18:00 Uhr Jakobikirche	
Sonntag, 30. November	1. Advent
Adventsmette 6:00 Uhr Kapelle Zug	Margitta Richter
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher   
Sonntag, 7. Dezember	2. Advent
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher   



Krippenspieler gesucht

Wir wollen auch in diesem Jahr die Christvesperbesucher der Kapelle Zug am Heiligabend mit einem Krippenspiel erfreuen, überraschen und auch zum Nachdenken anregen. Wir sind ein bunt gemischtes Team von 0 bis 73 Jahren. Es gibt einen festen Mitspielerkreis und auch jedes Jahr wieder neue Gesichter in unserer Mitte.

Wolltest Du schon immer mal auf einer Bühne stehen und ausprobieren, wie es ist, in eine andere Rolle zu schlüpfen? Und ist es dir ein Anliegen, die Weihnachtsbotschaft von Jesu Geburt zu verbreiten?

Dann TRAU DICH und werde Teil unseres Krippenspielteams! Es gibt kleine und große Rollen. Wir werden die passende Rolle für Dich finden. Du brauchst auch keine Schauspielerefahrung, sondern nur Freude daran, deine Krippenspielrolle auszufüllen und natürlich Zeit für unsere Proben.

Wir treffen uns ab Ende Oktober einmal wöchentlich für eine Stunde. Bist Du dabei oder hast Du Fragen und überlegst noch? Dann melde Dich gerne bis zum 19.10.25 unter

krippenspiel@jakobi-christophorus.de.

Wir freuen uns auf Dich :)

Carina Adlung



Pfarrer Liebscher gratulierte zum 103. Geburtstag

Zu einem besonderen Ereignis hatte sich unser Pfarrer im August auf den Weg nach Friedeburg gemacht.

Er konnte unserem ältesten Gemeindemitglied, **Frau Irene Maliske**, zum 103. Geburtstag gratulieren.

Die Seniorin erfreut sich noch geistiger Frische und konnte spontan aus dem Gedächtnis ihren Konfirmationsspruch aus dem Jahr 1937, **„So hoch der Himmel über der Erde ist, lässt Gott seine Gnade walten über die, so ihn fürchten“**, vortragen. Auch erzählte sie ihm Episoden aus ihrem langen Leben, das im Kreis Torgau begann und über Halle/Saale nun im Alter zur Familie ihrer Tochter nach Freiberg führte. Der Besuch endete mit einer Fürbitte und dem gemeinsamen Vaterunser.

Hans-Joachim Walter



Gemeinsamer Festgottesdienst im Kirchgemeindebund Freiberg

Sonntag, 9. November

10:00 Uhr Kirche Krummenhennersdorf

Festpredigt, Kindergottesdienst, Kirchenchor Halsbrücke, Posaunenchöre aus dem Kirchgemeindebund. Musikalische Leitung: Hendrik Dienel
Anschließend laden wir herzlich zu Kaffee, Kuchen und einem Imbiss in das Bürgerhaus Krummenhennersdorf, Halsbrücker Str. 23, ein.
Parkmöglichkeiten gibt es am Bürgerhaus und am Friedhof/Sportplatz.
Bitte der Ausschilderung folgen.

Für eine Spende im Rahmen des Gottesdienstes
ist die Kirchgemeinde dankbar!

Veranstaltungen

Adonia Musical in Freiberg „Mose – gerettet und befreit“

Freitag, 17. Oktober

19:30 Uhr **Ernst-Grube-Halle**

(Siehe S. 20)

Kindermusical des Kirchenbezirks

für alle Kinder der 2. bis 6. Klasse

Montag, 13. bis Freitag, 17. Oktober

Röhrsdorfer Park Chemnitz

Aufführungen:

Sa., 18.10., 16 Uhr

Petrikirche Freiberg

So., 19.10., 16 Uhr,

Stadtkirche Dippoldiswalde

Anmeldung & Infos: evju-freiberg.de

MANN trifft sich

Thema: **Mann is(s)t ausgewogen ...
und weg – Vom Leben im Spagat**

Fr., 24. bis So., 26. Oktober

Wir wollen unseren beliebten
Männerausflug etwas strecken und
einfach mal weg sein.

manntrifftsich-freiberg.de



Israelabend mit Michael Schneider (Jerusalem)

Thema: **Israel an der Frontlinie –
von Gaza bis Berlin**

Montag, 27. Oktober

19:00 Uhr Jakobikirche

An diesem Abend erhalten wir Infor-
mationen aus erster Hand zur aktu-
ellen Situation in Israel. Gleichzeitig
setzen wir ein Zeichen der Solidarität
mit dem Volk Gottes gegen zuneh-
menden Antisemitismus in unserem
Land.

jerusalemmessenger.com



Weihnachten im Schuhkarton

Annahmezeiten:

Mittwoch, 12. November

10:00 - 12:00 Uhr und zu allen regu-
lären Gemeindeveranstaltungen
Dresdner Str. 3

In diesem Jahr besteht wieder
die Möglichkeit, von Freiberg aus
„Weihnachtsgeschenke der Hoff-
nung“ zu versenden. Dazu können
Sie einen leeren Schuhkarton mit
nützlichen und schönen Dingen fül-
len, die Kinder aus armen Ländern
erfreuen.

Die genaue Packanleitung finden
Sie auf den ausliegenden Flyern
oder unter:

die-samariter.org

Kontakt: B. Neuber, ☎ 6959172

bettinaneuber@web.de



KONFI-JG-Rüstzeit

Thema: **LIMITLESS** (grenzenlos)

**Donnerstag, 30. Oktober
bis Sonntag, 2. November**

Winfriedhaus Schmiedeberg

Unsere jährliche Rüstzeit ist ein ganz besonderes Highlight in unserer Konfi- und Jugendarbeit. Neben Spiel und Spaß, herausfordernden Glaubenssthemen, Segnungszeiten, Gesprächsgruppen und coolen Workshops gibt es Lobpreis mit unserer eigenen Rüstzeitband.

Infos bei: Frank Herter, ☎ 0151 22777335



EvasUntersich „Vom halbvollen Glas“

Mittwoch, 5. November

20:00 Uhr Jakobikirche
evas-freiberg.de

Lange Nacht der Gesellschaftsspiele

Samstag, 8. November

19:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: T. Neuber, Tel. 6959172



PROMISE Jugendgottesdienst

Thema: **Abba, lieber Vater**

mit ELYAZ und Albrecht Tetzner

Freitag, 14. November

19:30 Uhr Jakobikirche

jugo-promise.de



Kleidertauschabend

„Meins gegen Deins“

Freitag, 21. November

19:00 bis 21:00 Uhr Dresdner Str. 3
Voller Kleiderschrank und trotzdem:
Nichts zum Anziehen? Da hätten wir
eine Lösung! Wir veranstalten einen
Kleidertauschabend für Frauen.

evas-freiberg.de

Offene Adventssingen

Mittwoch, 17. Dezember

15:00 Uhr Dresdner Str. 3



Am Vorabend zum
4. Advent 2025
20.12.
SA. 17:00 **GOSPELGOTTESDIENST**
JAKOBIKIRCHE
FREIBERG

Ökum. Christmarktstand Dienstag, 25. November bis Montag, 22. Dezember

Christmarktstand Rathausgarage
Die christlichen Gemeinden Freibergs gestalten auch dieses Jahr wieder die Kleine Bergwerkstatt in der Adventszeit auf dem Freiburger Christmarkt. Vier Wochen lang können Kinder basteln und die Weihnachtsgeschichte kennenlernen. Außerdem lädt der Geschenkeshop zum Stöbern ein.

Herzliche Einladung zur Mitarbeit beim Bücherstand, dem Bastelstand für Kinder oder beim Erzählen der Weihnachtsgeschichte!

Kontakt über:

Joachim Krah, ☎ 01523 3525525

krahls@web.de

Frank Herter, ☎ 0151 22777335

frank.herter@gmx.de

Alle Infos siehe: christen-freiberg.de

Weitere Veranstaltungen siehe:

christen-freiberg.de

BOTSCHAFTEN VOLLER LIEBE UND ZUSPRUCH

Stell dir vor, dein Kind könnte seine ganz persönliche Post von Gott erhalten und lesen. Dieses Buch macht es möglich. Hier erwarten euch 18 der beliebtesten Bibelgeschichten aus dem Alten und Neuen Testament – jede begleitet von einem besonderen, ermutigenden Brief an dein Kind, geschrieben aus der Perspektive Gottes. Ideal für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.

Nellist, Glenys / Allsopp, Sophie (Illustr.)
Liebesbriefe von Gott – Bibelgeschichten
Gebunden | 40 Seiten | 23 x 27 cm
ISBN 9783986951214
16,00 Euro



blessings4You

ERHÄLTlich AM BÜCHERTISCH IHRER GEMEINDE



Kinderangebote

Kindergottesdienste

in drei Altersgruppen (siehe S. 10-11)
sonntags 10:00 Uhr Start im
Gottesdienst der Jakobikirche
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Eltern-Kind-Kreis „Elki“ (0-3 Jahre)
donnerstags 9:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Wagner, ☎ 0176 31153053

Jakobi Kids (6-12 Jahre)
donnerstags 16:30 - 18:00 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Jugendangebote

Konfirmandenkurs

freitags 16:00 - 17:30 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Junge Gemeinde

freitags 19:00 - 21:00 Uhr
Dresdner Str. 3 (offen bis 22:00 Uhr)
zusätzlich:
Mädelshauskreis und
Jugendhauskreis
Infos: F. Herter, ☎ 0151 22777335

Unser Dienst für Flüchtlinge:

über Förderverein markus 10 e.V.
im Asylbewerberheim, Chemnitz
er Str. 44, Untergeschoss

Eltern-Kind-Gruppe

mittwochs 9:30 - 11:00 Uhr
Infos: A. Köber, ☎ 037320 80767

Kindertreff

mittwochs 16:00 - 17:30 Uhr
Infos:
G. Schmidt, ☎ 01573 6306802;
F. Herter, ☎ 0151 22777335

Angebote für Erwachsene

Hauskreise

Koordination: A. Voigt, ☎ 7755484

Bibelstunde

Mittwoch, **12.11.**
16:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Frauenkreis

Mittwoch, **20.10. u. 26.11.**
15:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: S. Gietzelt, ☎ 765949

Frauentreff

Mittwoch, **08.10.**
19:00 Uhr Pfarrgasse 36

Kreativtreff

Dienstag, **21.10.**
18:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Richter, ☎ 247021

Posaunenchor

donnerstags
19:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: R. Albrecht, ☎ 202352

Gemeindegebet

vor dem Kirchenvorstand
Donnerstag, **23.10. u. 20.11.**
19:00 - 19:30 Uhr Jakobikirche

Gebetskreis „Gebetsbriefkasten“

Montag, **20.10. u. 10.11.**
17:00 - 18:30 Uhr Dresdner Str. 3
Mail: gebetsbriefkasten@jakobi-christophorus.de

Ein Christ ohne Gebet
ist so unmöglich wie
ein Lebender ohne Atem.

Martin Luther

Freud & Leid

Achtung:

Aus Datenschutzgründen ist diese Seite nur im gedruckten „Gemeinde aktuell“ verfügbar.



Mauerbemalung von Jakobi Kids und JG: **God is good all the time** (*Gott ist gut allezeit*)

Konto der Gemeinde

Kassenverwaltung Pirna

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE 86 3506 0190 1617 2090 35
BIC GENODED1DKD

Verwendungszweck:

RT 1390 Jakobi + Zweck

Vorschläge für Zweck:
*Gemeindearbeit, Kirche, Kapelle,
Rumänien, Promise, ...*

Konto des Fördervereins der Gemeinde

markus 10 e.V. - Förderverein

Sparkasse Mittelsachsen
IBAN DE97 8705 2000 3115 0262 84
BIC WELADED1FGX

Infos dazu: markus10.de

Wir freuen uns über alle Spenden,
die unsere Gemeinde unterstützen.
Bei Mitteilung der Anschrift stellen wir
gerne Spendenbescheinigungen aus.

Sonstige Kontakte

Diakonisches Werk, ☎ 482100
Krankenhausseelsorge, ☎ 772880

*Anfragen zu Kirchgeld
und Kirchenmitgliedschaft:*

Ev.-Luth. Kirchgemeindegund Freiberg

Untermarkt 1 / 09599 Freiberg
☎ 03731 211126

kgb.freiberg@evlks.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:30-12:00 Uhr
Mo, Do: 13:00-16:00 Uhr / Di: 13:00-17:00 Uhr

kirchgemeindegund-freiberg.de

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg, 09599 Freiberg
Redaktion: Pfr. Daniel Liebscher,
Daniela Gneuß, Frank Herter, Robert Rehm
Zuarbeit: Dr. Theodolf Stölzel
Korrektur: Rosi Keil / Layout: Frank Herter
Auflage: 1700 / Druck: flyeralarm.de
Bildnachweis: S. 5 Sommercamp; S. 9. Falk-Uwe
Keil; S. 12 Hans-Joachim Walter; S. 13 Dr. Udo
Seltman; alle anderen Frank Herter.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
01.11.2025

Kontakte

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg
Pfarrgasse 36
09599 Freiberg

Pfarrer Daniel Liebscher

☎ 03731 696814
daniel.liebscher@evlks.de



*Organisatorische Anfragen
Gemeindeassistentin*

Daniela Gneuß

☎ 0178 2183420
daniela.gneuss@evlks.de



*Kinder / Familien
Gemeindepädagogin*

Robert Rehm

☎ 0160 6280334
robert.rehm@evlks.de



*Kinder / Jugendliche / Medien
Kinder- und Jugendreferent*

Frank Herter

☎ 0151 22777335
frank.herter@gmx.de



Technik / Instandhaltung

Clemens Voigt

☎ 01522 4744381
c.voigt@jakobi-christophorus.de

Lobpreis / Musik

Thomas Haase

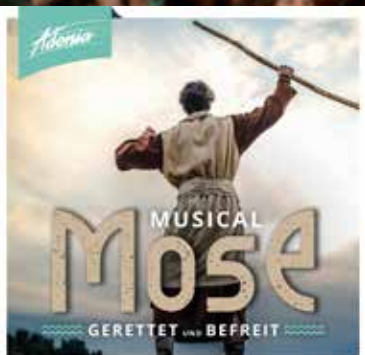
☎ 01525 4007864
thomas-haase@gmx.de

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Michael Gietzelt

☎ 03731 765949
m.gietzelt@jakobi-christophorus.de

Homepage: jakobi-christophorus.de



Adonia Musical in Freiberg „Mose – gerettet und befreit“

Freitag, 17. Oktober

19:30 Uhr **Ernst-Grube-Halle**

90 Minuten purer Musical-Genuss – die Begeisterung im Publikum kennt keine Grenzen. Die **70 talentierten Teens** im Chor, Theater, beim Tanz und in der Live-Band bringen die moderne Inszenierung einer biblischen Geschichte auf die Bühne.

Die Story: **Mose – ein echter Blockbuster!** Die berühmte Geschichte der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten wurde schon oft erzählt, besungen und verfilmt. Denn für die Menschen aller Zeiten und Generationen steckt unglaublich viel Hoffnung im Leben von Mose. Auf spektakuläre Weise wird er überraschend von Gott berufen, um die Israeliten in die Freiheit zu führen. Ausgerechnet Mose, der als ägyptischer Ex-Prinz kläglich versagt hatte. Der große Showdown beginnt: **Wer ist mächtiger, der unbekannte Gott oder der große Pharao?**

Das darf man sich nicht entgehen lassen, herzliche Einladung!

Eintritt frei. Spenden erbeten.

adonia.de

